

Mit Proben begonnen

Theater Prutting bereitet neues Stück vor

Prutting (ly) — Zur 18. Jahreshauptversammlung der Theatergemeinschaft Prutting konnte Vorstand Bernhard Rinser auch Bezirksrat Stöttner, Bürgermeister Meisinger, Altbürgermeister Thuspaß und einige Vorstände der Ortsvereine begrüßen.

Rinser berichtete über die Aktivitäten des Vereins in der vergangenen Spielsaison. Erfreulich sei, daß die Theaterraufführungen wieder gut besucht waren.

Erster Spielleiter Ludwig Bolley gab als „Nestor“ der Pruttinger Theatergemeinschaft seiner Zufriedenheit über die abgelauene Spielzeit Ausdruck. Für die Weihnachtsspielzeit kündigte er das Volksstück „Die Wilderer vom Gamsgebirg“ an. Das Stück von Hans Stöckl zeigt fünf verschiedene Bühnenbilder. Damit sei man dem Wunsch vieler nachgekommen, so Bolley, wieder einmal ein Wildererstück aufzuführen. Die Proben dazu sind voll im Gange. Premiere ist am Sonntag, 23. Dezember.

Zum Protokollbericht von Schriftführer Josef Schmid gab es keine Einwände. Eine saubere Kassenführung bescheinigte Revisor Klaus Gschwendtner dem Kassier Franz Aiblinger, so daß Kassier und Vorstandschaft einstimmig entlastet werden konnten.

Für die Mitwirkung bei 15 Theaterstücken erhielt Ludwig Redl einen Zinnteller mit Urkunde überreicht.

Die von Bürgermeister Meisinger geleiteten Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Zum ersten Vorstand wurde wieder Bernhard Rinser gewählt. Zweiter Vorstand Peter Brunner, Erster Spielleiter Ludwig Bolley, Zweiter Spielleiter Marieluise Loy, Erster Schriftführer Josef Schmid, Zweiter Schriftführer Brigitte Bolley, Erster Kassier Franz Aiblinger, Zweiter Kassier Irmgard Grieser, Beisitzer sind Hans Schneider, Ludwig Redl und Klaus Stöttner; Bühnenwarte Englbert Rinser und Harry Schneider. Revisoren wurden Klaus Gschwendtner und Sebastian Schießl.

Vorstand Rinser dankte den ausscheidenden Ausschußmitgliedern für ihre Arbeit, den „Neuen“ wünschte er viel Erfolg. Abschließend verwies er darauf, daß sich die Theatergemeinschaft auch heuer wieder am Adventsingen beteiligt.

Der Kartenvorverkauf für das Weihnachtsstück beginnt bereits am Montag, 10. Dezember, bei der Raiffeisenbank Prutting während den üblichen Geschäftszeiten.



Die Theatergemeinde Prutting probt derzeit für das Stück „Die Wilderer vom Gamsgebirg“. Premiere ist am 23. Dezember, Kartenvorverkauf bei der Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/70 36.

Zweimal ausverkauft

Wildererstück trifft das Publikumsinteresse

Prutting (ly) — Einen vollen Erfolg erzielte die Theatergemeinschaft Prutting mit dem Volksstück „Die Wilderer vom Gamsgebirg“. Die beiden ersten Aufführungen waren jeweils ausverkauft, das Publikumsinteresse wurde offenbar voll getroffen. Unter den Besuchern war auch Eberhard von Bersworth vom Bayerischen Rundfunk sowie der Erste Vorsitzende des Volksspielkunstverbandes Bayern, Willi Gennis.

Das Stück, das sehr heitere, aber auch tiefgründige Szenen bringt, wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen.

Der einzige Sohn der Kogler-

bauersleute wird in dem Stück verdächtigt, im Gamsgebirg zu wildern und dabei einen Jäger bei einer Auseinandersetzung erschossen zu haben. Gelingt es ihm nicht, seine Unschuld zu beweisen, so ist für den Koglerbauerssohn und seine Eltern ein schier auswegloses Schicksal vorgezeichnet.

Besonders eindrucksvoll gestaltet sind die verschiedenen Bühnenbilder, die bei den Besuchern großen Zuspruch fanden.

Das Stück wird am Sonntag, 30. Dezember, und am Neujahrstag, jeweils um 20 Uhr, wiederholt. Karten sind bei der Raiffeisenbank oder an der Abendkasse ab 19 Uhr erhältlich.

Eine Wilderergeschichte

Erfolgreiche Theateraufführung in Prutting

Prutting (ly) – Zu einem Abschlußessen lud die Vorstandschaft der Theatergemeinschaft Prutting Spieler und Helfer, die bei dem Volksstück „Die Wilderer vom Gamsgebirg“ mitgewirkt haben, ein. Vorstand Bernhard Rinser dankte allen Mitwirkenden für ihre Arbeit.

Besonders lobte er Spielleiter Ludwig Bolley, der das Volksstück wieder in bewährter Weise einstudiert hat. Rinser zitierte dabei den Vorsitzenden des Volksspielkunstverbandes Bayern, Willi Gennis, der bemerkte, daß die Aufführungen der Theatergemeinschaft Prutting wieder eine „runde Sache“ waren. Er bezog dies auf die schauspielerischen Leistungen ebenso wie auf die Gestaltung der vier Bühnenbilder, die wieder von Engelbert Reichgruber geschaffen wurden.

Das Volksstück in fünf Akten von Hans Stöckl war bei allen vier Veranstaltungen ausverkauft. Es spielt, wie der Name bereits sagt, im Gamsgebirg.

Zeno (Josef Wimmer), der einzige Sohn der Koglerbauernseheleute (Josef Furtner und Marieluise Loy), wird zu „Lebenslänglich“ verurteilt, denn er soll angeblich beim Wildern den „Jäger-Hias“ erschossen haben. Als Beweis dient seine Briefftasche, die man in der Nähe des toten Jägers fand.

Nur Adelheid, die Sennerin (Irmi Gebauer) ist von der Un-

schuld Zenos überzeugt und hält fest zu ihm. Max (Ludwig Weichselbaumer), ein Holzknecht, kennt den wahren Schuldigen und läßt sich sein Schweigen von Tobi (Georg Plankl), der inzwischen vom Förster (Hermann Ober) als Forstgehilfe eingestellt wurde, teuer bezahlen.

Eines Tages hört man, daß Zeno aus dem Gefängnis ausgebrochen ist und sich im Gebirgssee das Leben genommen hat. Der Gedanke, daß Zeno ein Selbstmörder ist, bricht den Koglerbauernseheleuten das Herz. Sie beschließen, ihren Hof zu verkaufen und woanders eine neue Bleibe zu suchen. Tobi zeigt Interesse für das Kogleranwesen und will die Sache gleich notariisch machen. Doch da taucht plötzlich Zeno wieder auf, der nur einen Selbstmord vorgetäuscht hatte.

Durch verschiedene glückliche Umstände kommt doch noch die Wahrheit ans Licht. Als man den wahren Mörder festnehmen will, flüchtet dieser über eine Felswand und kommt dabei ums Leben.

Die weiteren Mitwirkenden waren Christa, die Försterstochter (Helga Vormittag), Ruap und Martl, Holzknechte (Balthasar Bader und Anton Maier), Woferl, der Kurpfuscher (Josef Schmid), Zenzi, eine Stallmagd (Waltraud Sedlmeier) und als Kellnerin Elisabeth Voringner sowie Brigitte Bolley als Souffleuse.



Theateraufführung in Prutting: Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Stück „Die Wilderer vom Gamsgebirg“; von links Josef Schmid, Hermann Ober, Georg Plankl und Balthasar Bader.

Foto: Loy